

WIR IM Sport

07.2016

MAGAZIN DES
LANDESPORTBUNDES NRW
ENTGELT BEZAHLT
K 6400
1,90 EURO
WWW.LSB.NRW

CHAMPIONS-„LIGA“

Athleten-Förderung zahlt sich aus

DIE LIZENZ ZUM SPORT

Übungsleiter- und Trainer-Ausbildung

eSPORT:

**DER Kick
DURCH DEN Klick**

SPORT BEWEGT NRW!

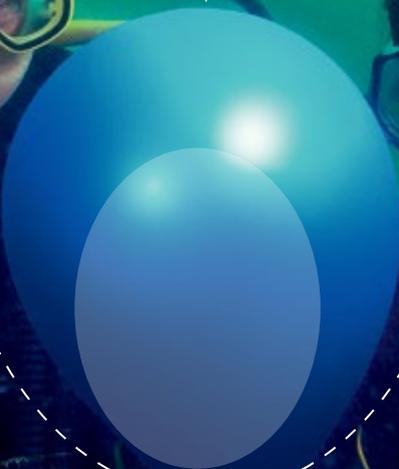
LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



BOYLE-MARIOTTE GESETZ

Das habe ich beim Sport gelernt

In einer Wassertiefe von 10 m wird ein Luftballon auf die Hälfte seiner ursprünglichen Größe an der Wasseroberfläche zusammengepresst.



$$p_1 \cdot V_1 = p_2 \cdot V_2$$

	p (bar)	V (l)	p x V (barl)
0 m	1	6	6
10 m	2	3	6
20 m	3	2	6
30 m	4	1.5	6

Tiefe Druck Volumen Druck x Volumen

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in NRW jährlich rund 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche sowie 3,5 Millionen Erwachsene. Dies macht unsere 19.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit

WEST LOTTO



**LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN**



WETTKÄMPFE ONLINE eSPORT ODER „NICHT“-SPORT?

Für die einen ist es klar, dass er irgendwann Olympische Disziplin wird, die anderen bezweifeln, ob es sich überhaupt um Sport handelt: eSport. Welche Sichtweise ist richtig? Um der Thematik auf den Grund zu gehen, lud der LSB zu einer Expertendiskussion mit Vorführungen ein. Mit dabei: Profi-Gamer Marcel „Dexter“ Feldkamp, einer der besten League of Legends-Spieler Deutschlands. Sein Können faszinierte nicht nur Max Hartung, Mannschaftsweltmeister im Säbelfechten. Unsere Titelstory wirft einen Blick in eine andere (Sport?)-Welt und beleuchtet Pro und Contra. (**siehe Seite 10** ►)



Foto: Andrea Bowinkelmann

FIT DANK OP WIEDER GELENKIG

Überrascht zeigte sich unser Autor Michael Stephan bei seinen Recherchen darüber, wie lange künstliche Gelenke ihren Dienst versehen können: 20, 25 Jahre und länger sind keine Seltenheit. Ebenso überrascht war er, zu sehen, welche Sportarten dabei noch ausgeübt werden (selbst wenn nicht jeder Arzt davon begeistert ist). Für beste Resultate sollte der Eingriff allerdings mit höchster Präzision durchgeführt werden, wie in der Sportklinik Hellersen, der Top-Adresse in NRW für „Stahl-Gelenke“. (**siehe Seite 26** ►)

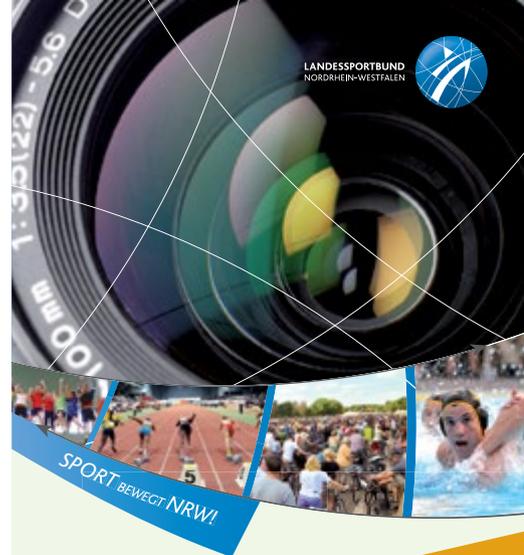
INTIMITÄTSGRENZEN EINE FRAGE DES BEWUSSTSEINS

Mit einem sehr ernsten Thema beschäftigte sich Nicole Jakobs in ihrem Beitrag über Prävention sexualisierter Gewalt im Sportverein. Ihren Artikel hängt sie an ganz konkreten Fragen auf, zum Beispiel: Darf ein Zehnjähriger auf Ferienfreizeit im Bett vom Trainer schlafen, weil er Heimweh hat? – Nicht immer sind die Grenzen zu sexualisierter Gewalt einfach zu erkennen. Fortbildungen helfen hier

weiter, und: Nein, der Junge hat nichts im Bett des Trainers zu suchen, es gibt andere Möglichkeiten, ihn zu beruhigen, meinen die Teilnehmenden einer Präventionsveranstaltung in Langenfeld. (**siehe Seite 21** ►)



Foto: Michael Grosler



Gleich heute noch
anmelden unter
www.lsb-nrw.de/bilddatenbank

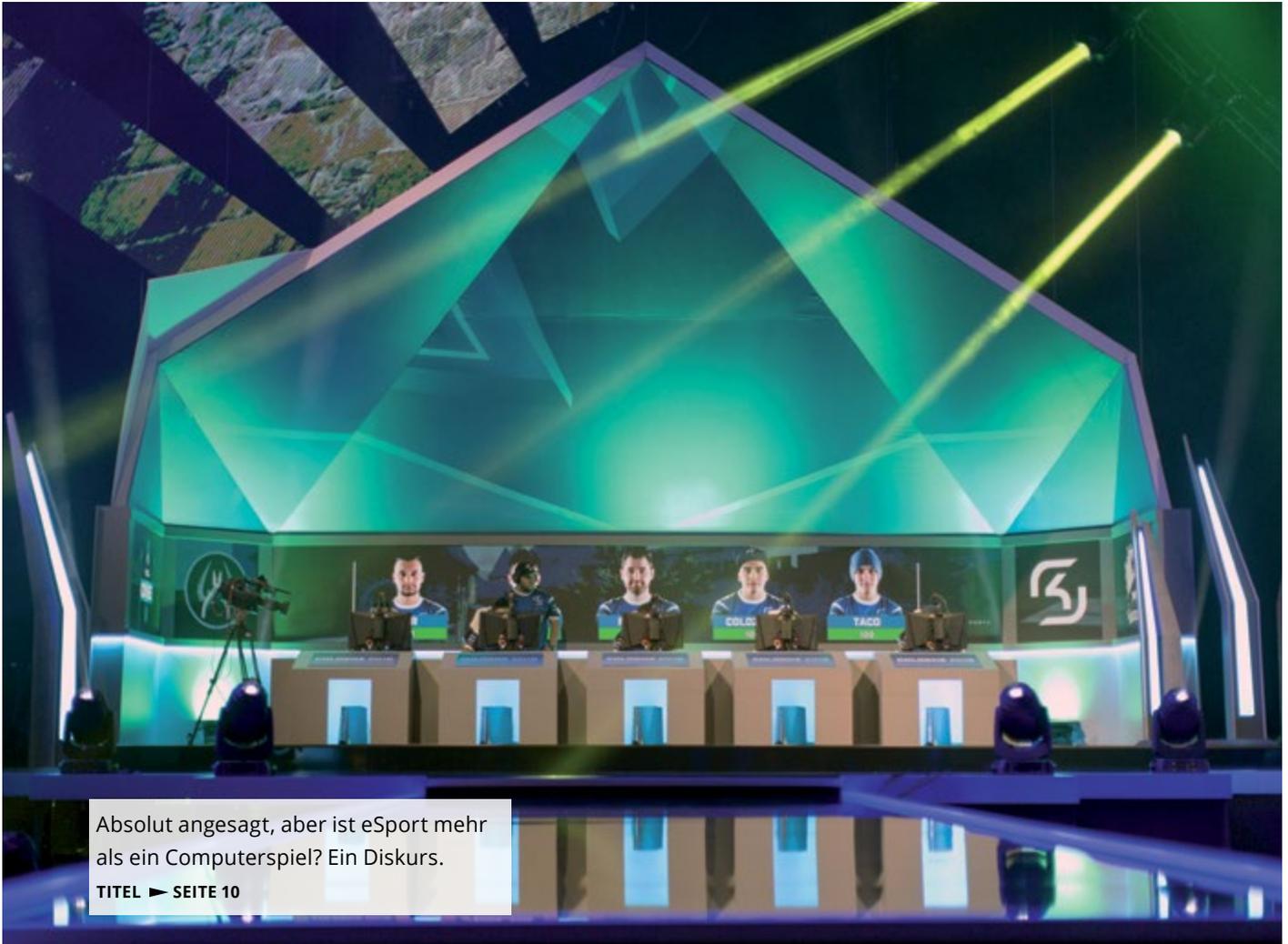
Sportlich up-to-date

Bilddatenbank

des Landessportbundes
Nordrhein-Westfalen e.V.

Schnell, aktuell und professionell.

- Ständig aktualisierte Fotos für die Mediengestaltung.
- Regelmäßige Darstellung der Aktivitäten/Veranstaltungen des Landessportbundes NRW für Politik, Wirtschaftspartner, Medien und die interessierte Öffentlichkeit.
- Präsentation der NRW-Topsportler/-innen und herausragender NRW-Nachwuchssportler/-innen.
- Kosten- und lizenzfreie Bereitstellung von sportbezogenen Fotografien.
- Professionelle Darstellung der Sportvereine in der Öffentlichkeit.



Absolut angesagt, aber ist eSport mehr als ein Computerspiel? Ein Diskurs.

TITEL ► SEITE 10

- | | | | |
|-----------------------------------|---|----|---|
| 10 | <p>TITEL</p> <p>eSPORT:
Der Kick durch den Klick</p> | 26 | <p>SPORTMEDIZIN:
Sport mit Prothesen geht!</p> |
| THEMEN/REPORTAGEN/BERICHTE | | | |
| 18 | <p>SPITZENSport FÖRDERN IN NRW!:
Große Momente von NRW-Champions</p> | 28 | <p>SPORT UND FREIWILLIGE:
Eine Win-win-Situation</p> |
| 21 | <p>PRÄVENTION SEXUALISierter GEWALT:
Grenzen erkennen</p> | 30 | <p>BROSCHÜRE „SPORT UND FLÜCHTLINGE“:
Ein Wegweiser für Sportvereine</p> |
| 25 | <p>RUHR GAMES:
Die perfekte Mischung von Sport, Kultur und Jugendbegegnung</p> | 38 | <p>LAUFAKADEMIE:
Eine Bewegung etabliert sich</p> |



Die Erfolge unserer Top-Athleten beruhen auf hartem Training und der Förderung durch die NRW-Leistungssportpartner **REPORTAGE ► SEITE 18**



Ein Festival des Sports und ein Jugendcamp der Sportjugend NRW treffen zusammen **RUHR GAMES ► SEITE 25**



Ob Trainer oder ÜL: Das Lizenzsystem des organisierten Sports bietet das richtige Know-how **SPORTMANAGEMENT ► SEITE 32**



Die Laufszene in NRW hat eine zentrale Anlaufstelle für alle Läufer, Walker und Nordic Walker im Bundesland geschaffen **BERICHT ► SEITE 38**

TOPTALENT DES MONATS

24 **SPORTKLETTERN:** Jonas Brandenburger

SPORTMANAGEMENT

32 **QUALIFIZIERUNGSSYSTEM:**
Auf zur passenden Lizenz

INTERNETREPORT

37 **VORGESTELLT:** VIBSS-Infopapiere zum Download

ZUR SACHE

39 **SPITZENSport FÖRDERN IN NRW!:**
Richtiges Umdenken

7 **KURZ NOTIERT**
39 **IMPRESSUM**

DAS MAGAZIN ALS APP:



UNSERE WIRTSCHAFTSPARTNER



6

Das Auto für den Sport!

Hier können alle mitspielen!

Viele Fabrikate inklusive M+S bzw. Ganzjahresreifen lieferbar!

Der neue Ford KUGA
inkl. Navi und M+S Bereifung
bereits ab
€ 299,-
monatlich



Das Auto für die ganze Sportfamilie! Ob Sportler, Trainer, Betreuer oder Mitarbeiter in einem Sportverein, auch Vereinsmitglieder können von den vielen Angeboten im Rahmen des Car-Sponsoring-Konzepts unseres Partners ASS profitieren!

Bereits in der monatlichen Komplettrente enthalten:

- Steuern und Versicherung (Haftpflicht; Teil- und Vollkasko)
- Überführungs- und Zulassungskosten
- Jährliche Freilaufleistung von 10.000 – 30.000 km (modellabhängig)
- Optional inkl. Ganzjahres- oder Winterreifen (modellabhängig)

Weitere Vorteile:

- Keine Anzahlung
- Keine Schlussrate
- Laufzeit: 1 Jahr plus Verlängerungsoption
- Jährliche Option auf einen Neuwagen

Alle derzeitig erhältlichen Modelle sowie weitere Informationen finden Sie unter www.mobile-sportler.de

Hinweis: Grundsätzlich sind Modelle der Fabrikate Volkswagen, Mercedes-Benz, Opel, Ford, Peugeot, CITROËN, Renault sowie MINI verfügbar. Beachten Sie hierbei die teilweise leicht abweichenden Nutzergruppen (modellabhängig).



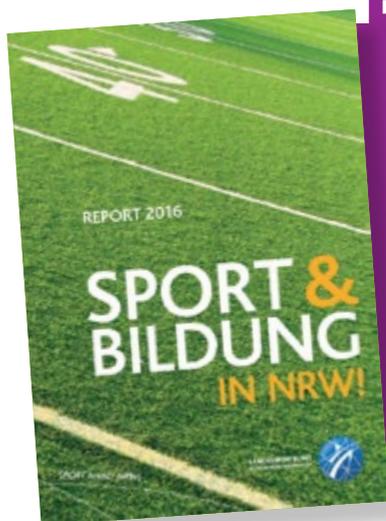
SPURT GmbH • Der Reise- und Wirtschaftspartner des Landessportbundes NRW
Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg, Telefon: 0203 7381-800, E-Mail: kontakt@spurtwelt.de

SPURT GMBH
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



BILDUNGSREPORT 2016

AB SOFORT ERHÄLTLICH



Der 3. LSB-Bildungsreport ist da. In der Ausgabe 2016 wird das Thema „Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur“ vielseitig behandelt. Ein Schwerpunkt liegt zudem auf der lizenzierten Qualifizierungsarbeit im Verbundsystem des organisierten Sports im Jahr 2015 und den Qualifizierungsmaßnahmen für junge Leute.

BESTELLUNGEN ODER RÜCKMELDUNGEN:

SportundBildung@lsb-nrw.de

➔ www.lsb-nrw.de/unsere-themen/sport-bildung/

WM DER GASBALLONE



Top-Act: Die internationale Ballonsportelite traf sich in Gladbeck zur Weltmeisterschaft in der Disziplin „Strecke“. Mitausrichter des härtesten Ballonrennens der Welt war der AERO CLUB | NRW, Schirmherrin war Bundeskanzlerin Angela Merkel. Ihr wurde von CLUB-Präsident Stefan Klett die offizielle Teilnehmertrophäe überreicht.

Foto: Andrea Bowinkelmann

CHAMPIONS GALA

Festlicher Abend im Düsseldorfer Ständehaus K 21: In Anwesenheit von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft ehrten Landesregierung, LSB und Sportstiftung NRW die fast 100 Athletinnen und Athleten aus NRW, die diesen Sommer an den Olympischen und den Paralympischen Spielen in Rio de Janeiro teilgenommen haben.



Foto: Andrea Bowinkelmann

Umringt von Goldmedaillengewinnern: Christina Kampmann, Hannelore Kraft, Walter Schneeloch und Ute Schäfer (1. Reihe v. r)

WIE TICKEN JUGENDLICHE 2016?

Unter diesem Titel hat das SINUS-Institut zum dritten Mal ihre Jugendstudie herausgegeben. Die „SINUS-Studie“ erforscht systematisch die Lebenslagen junger Leute in Deutschland und erlaubt einen tiefen Blick in die Gefühle und Einstellungen von 14- bis 17-Jährigen. Auf fast 500 Seiten werden u.a. die Bereiche Digitale Medien, Liebe und Partnerschaft, Mobilität und Klimawandel behandelt.

WEITERE INFORMATIONEN:

→ go.lsb-nrw.de/wis1635



Illustration: ENTWURFSWERK

DIE NEUE „KALENDRINA“

Die neue „Kalendrina“, der beliebte Taschenkalender für sportliche Mädchen mit und ohne Behinderung, ist da. Der Jahresbegleiter erscheint bereits zum 14. Mal und präsentiert sich in diesem Jahr mit neuem Titelbild, mit frischem Layout und kreativen Elementen.

DIE „KALENDRINA 2017“ KANN GEGEN VERSANDKOSTEN BESTELLT WERDEN BEI:

→ www.lsb-shop.de

Sportshop des Landessportbundes NRW
Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg
sportshop@spurtwelt.de

→ brsnw.de

Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW
Friedrich-Alfred-Straße 10, 47055 Duisburg



HOHE EHRUNG DER DSJ: DISKUS FÜR RAINER RUTH

LSB-Ehrenmitglied Rainer Ruth (m.) wurde für seine Verdienste auf der Vollversammlung der Deutschen Sportjugend (dsj) deren höchste Auszeichnung verliehen: der „Diskus“. Ruth war von 2011 bis 2016 Vorsitzender der Sportjugend NRW und LSB-Vize-Präsident Sportjugend. Ingo Weiss (l.) und Jan Holze, der alte und neue dsj-Vorsitzende, gratulierten.



Im Zentrum der Aufmerksamkeit: Rainer Ruth (m.)

Foto: dsj

WEIHNACHTS-SONDERAKTION „SCHWEINEHUND“

Er ist nach wie vor äußerst beliebt bei Kindern, aber nicht nur dort: Der „Schweinehund“. In einer limitierten Aktion (solange Vorrat reicht) bietet der SportShop des LSB das Stofftier für jetzt nur 6,95 Euro (statt 8,95 Euro): **Ideal auch als Geschenk für Weihnachtsfeiern im Verein!**



WEITERE INFORMATIONEN:
sportshop@spurtwelt.de
www.lsb-shop.de



Redaktionelle Anzeige

NUR DAS BESTE FÜR IHRE FAMILIE

VIACTIV KRANKENKASSE „SEHR GUT“ FÜR
SCHWANGERE UND JUNGE ELTERN

Gesundheit ist gerade für Schwangere und junge Familien ein wichtiges Thema: Wie ernähre ich mich optimal, wenn ich ein Kind erwarte? Welche Vorsorgeuntersuchungen sind für mein Baby wichtig? Wie reagiere ich bei Notfällen? Fragen über Fragen. Gut, wenn man in dieser Zeit einen starken Partner an seiner Seite hat.

Die VIACTIV unterstützt ihre Kunden **von der Familienplanung bis zur Geburt** – mit Zuschüssen für künstliche Befruchtung, kostenlosen Vorsorgeprogrammen für angehende Eltern und Paare mit Kinderwunsch, einer Flatrate für professionelle Zahnreinigungen während der Schwangerschaft und vielen anderen Gesundheits- und Serviceangeboten. Werdende Väter erhalten 80 Euro Zuschuss für den Besuch eines Geburtsvorbereitungskurses und die Teilnahme an allen Vorsorgeuntersuchungen im ersten Lebensjahr belohnt die VIACTIV mit einem Bonus von 184 Euro. Außerdem bietet die Krankenkasse kostenlose Kindernotfallseminare an und bezuschusst die sanfte Behandlung von Babys und Kleinkindern durch einen Osteopathen mit bis zu 360 Euro im Jahr.

Ein Leistungspaket, für das die VIACTIV vom Vergleichsportal Krankenkasseninfo.de zuletzt ganz offiziell mit einem „sehr gut“ ausge-



zeichnet wurde. Wer mehr über die genannten Leistungen und weitere Vorteile der VIACTIV erfahren möchte, kann sich unter der **KOSTENLOSEN SERVICE NUMMER 0800 222 12 11** persönlich beraten lassen. Alternativ bietet sich ein Besuch in einem der zahlreichen VIACTIV-Servicecenter oder auf der Internetseite → VIACTIV.DE an. _____

eSPORT

DER KICK DURCH DEN KLICK

Millionen überwiegend junge Menschen zocken. Am PC, der Konsole oder dem Handy. Daraus hat sich eine lebhaft eSport-Szene entwickelt, in der es Meisterschaften und Wettbewerbe gibt, die ganze Arenen füllen. Aber ist das Sport oder eben doch nur ein (Computer-)Spiel?





M

arcel Feldkamp rückt sich den aufgemotzten Schreibtischstuhl zurecht. Statt in einen herkömmlichen Ledersessel lässt er sich in einen Stuhl fallen, der auch aus einem Sportwagen ausgebaut sein könnte. Sofort fliegen die Finger seiner linken Hand über die PC-Tastatur vor ihm. Dazu ein paar schnelle Klicks mit

der Maus, schon ist er angemeldet. Das Spiel kann beginnen.

Feldkamp, der in der eSport-Szene „Dexter“ genannt wird, spielt League of Legends. Ein kostenloses Online-Strategiespiel, das man zu jeder Zeit und von überall auf der Welt zocken kann. Fast 100 Millionen Menschen spielen es weltweit mindestens einmal im Monat. „Damit ist League of Legends das meistgespielte Spiel der Welt“, sagt Feldkamp und wählt parallel einen Spielcharakter aus.

CLAN-KÄMPFE IN ARENEN

League of Legends – kurz LoL – zählt zu den Kernspielen im eSport. Im Wortgebrauch des Sports ist es eine Disziplin von vielen, in denen auch Meisterschaften ausgetragen werden. Andere sind das umstrittene Shooter-Spiel Counter-Strike und das Actionspiel DOTA. In diesen Disziplinen gibt es professionelle Teams, die sich Clans nennen, und die um Titel und hohe Prämien spielen. Wettbewerbe, bei denen 10.000 bis 15.000 Zuschauer die Arenen füllen, sind keine Ausnahme, sondern die Regel.



Weltweit schauen sich 120 Millionen Zuschauer über Internetkanäle oder Fernsehübertragungen regelmäßig solche Spiele an. Es sind Fans, die ihre Idole anhimmeln, weil diese Tricks können, die sie selbst nicht beherrschen. Ähnlich wie die Tricks eines Ronaldo auf dem Fußballrasen. Die man sich dann aber bevorzugt in „echten“ Spielen anschaut, trotz der ebenfalls beliebten Fußballsimulation FIFA. Aber ist das wirklich Sport? In der LSB-Veranstaltung „Arena“ mit dem Titel „eSports: Sport oder Computerspiel?“ suchten Experten Anfang Oktober Antworten auf diese Frage.

Und die sind nicht leicht zu finden. Schließlich ist eSport noch ein recht junges, wenig erforschtes Phänomen. „Die Szene ist etwa 15 Jahre alt und hat sich aus den großen Lan-Partys der 1990er Jahre entwickelt“, sagt Michael Bister, Head of Pro Gaming Germany bei der ESL (früher Electronic Sports League). Schon damals wollten die Computerspieler wissen: Wer ist der Beste im Ort, der Umgebung, in Deutschland. Kommerzielle Anbieter wie die ESL gründeten die so genannten Clans, und luden zu Wettkämpfen ein.



Maximilian Hartung,
Säbelfechter Staunt über die
Professionalität der eSportler



Marcel Feldkamp,
genannt „Dexter“, Profi-Gamer

Marcel Feldkamp ist Profi. Er gilt als einer der besten LoL-Spieler Deutschlands. Feldkamp verdient sein Geld im eSport. Dafür hat er zu Spitzenzeiten bis zu 14 Stunden am Tag geockt. Oder sollte man in Anlehnung an den Sport lieber sagen: trainiert? „Selbstverständlich trainieren wir gemeinsam mit der Mannschaft und stimmen unsere Taktik vor den Wettkämpfen gegen andere Clans ab“, sagt Feldkamp. Inzwischen kümmern sich auch Trainer um die Teams. Es gibt Fitnessprogramme, Analysen der Gegner und in Bootcamps (Trainingslagern) eine gezielte Vorbereitung auf den Saisonhöhepunkt. Einige Teams haben sogar Berater für die richtige Ernährung.

TRAINING: 14 STUNDEN ZOCKEN

Das alles ist schon sehr nah am herkömmlichen Sport, findet auch Säbelfechter Max Hartung. „Mich fasziniert es, wenn etwas exzellent gemacht wird. Und das ist bei den Profis der eSport-Szene ja offensichtlich der Fall“, sagt Hartung. Der 27-Jährige steht dem eSport sehr offen gegenüber.



Es ist nicht die Frage, ob wir eines Tages bei den Olympischen Spielen dabei sein werden, sondern nur wann.

Michael Bister, Head of Pro Gaming Germany, ESL

Für ihn wäre es kein Problem, die eSportler als Kollegen anzusehen. Schließlich sei der Aufwand, den die Profis betreiben würden, zumindest stundenmäßig sogar sehr viel größer als sein eigener. „Ich würde sicher nicht 14 Stunden in der Fecht-halle stehen“, sagt er und lacht, gibt aber gleichzeitig zu bedenken, ob dieses Pensum tatsächlich zielführend für eine Leistungsverbesserung sei. Schließlich müsse ein Sportler auch Ruhephasen einlegen.

ENORMES WACHSTUMSPOTENZIAL

Der eSport ist in den vergangenen 15 Jahren ohne eine Vereins- oder Verbandsstruktur gewachsen. So gab es laut einem Report des Marktforschungsinstituts Newzoo in 2012 etwa 58 Millionen eSport-Enthusiasten weltweit. Im kommenden Jahr soll diese Zahl bereits bei 145 Millionen liegen. (**weiter auf Seite 16 ►**)

eSport wird auch für die Forschung immer interessanter

In einer ersten, kleineren Studie des Instituts für Bewegungstherapie und bewegungsorientierte Prävention und Rehabilitation an der Deutschen Sporthochschule in Köln konnte zum Beispiel gezeigt werden, dass der Puls der Spieler während eines Wettkampfs im Durchschnitt bei über 100 Schlägen pro Minute liegt. Ein Anzeichen für Stress. Um weitere Erkenntnisse über die Anforderungen zu erlangen und daraus Schlüsse für eine gezieltere Trainingssteuerung zu ziehen, sollen die Forschungen an der Sporthochschule intensiviert werden. Deshalb hat man dort ein eigenes eSport-Team gegründet.

PRO

WARUM eSPORT

SPORT IST...



„eSportler üben im Wettkampf bis zu 300 Klicks mit der Maus innerhalb einer Minute aus“, sagt Dr. Christopher Grieben vom Institut für Bewegungstherapie und bewegungsorientierte Prävention an der DSHS Köln. Wenn das keine motorische Höchstleistung ist! Aber ist es auch eine sportliche Leistung? Die Befürworter des eSports sagen: Ja, eSport ist Sport. Und in der Tat gibt es einige Parallelen zwischen herkömmlichem und elektronischem Sport.

Indizien ergeben sich etwa aus den Aufnahmekriterien für einen neuen Verband in den DOSB. Darin heißt es unter anderem: Die Ausübung einer Sportart müsse eine eigene, sportartbestimmende motorische Aktivität haben. Auch wenn das Klicken mit der Maus eine relativ kleine Aktivität ist, scheint das gegeben. Schließlich sind die Bewegungen beim anerkannten Sportschiessen auch nicht wesentlich ausladender.

„Emotionen machen den Sport aus. Und Emotionen gibt es auch im eSport“, führt Grieben ein weiteres Argument an. Tausende Zuschauer fiebern bei den Wettkämpfen mit, feuern ihre Mannschaft an. Millionen verfolgen das Spektakel über Livestreams und TV-Übertragungen zuhause vor den Bildschirmen.

Auch der kompetitive Charakter des eSport ist dem des herkömmlichen Sports ähnlich. Teams spielen gegeneinander, arbeiten eine Taktik aus. Ähnlich wie in realen Sportarten. Grieben hat noch weitere Parallelen: So gebe es bereits eine lebhaftere Wettkultur und auch das Thema Doping werde im eSport diskutiert.

Vereinzelt gibt es in Deutschland sogar schon anerkannte eSport-Vereine. Sie haben ihre Gemeinnützigkeit etwa durch medienpädagogische Arbeit nachgewiesen. „Es gibt sicher viele Anknüpfungspunkte zum eSport, denen wir uns nicht verschließen dürfen“, sagt auch Jens Wortmann, Vorsitzender der Sportjugend NRW. Vielleicht besteht in der Anerkennung des eSports sogar eine Möglichkeit, junge Menschen wieder stärker in Sportvereinen zu binden. Schließlich ist der Großteil der Spieler zwischen 14 und 26 Jahren alt.



Sieht viele Parallelen zum „herkömmlichen“ Sport:
Dr. Christopher Grieben, Deutsche Sporthochschule Köln

CONTRA

... KEIN SPORT IST



Für Professor Bernd Gröben steht fest: eSport ist kein Sport. Gröben lehrt an der Universität in Bielefeld im Arbeitsbereich Sport und Erziehung der Abteilung Sportwissenschaft. Er betrachtet die Diskussion weniger aus trainingswissenschaftlicher oder leistungsdiagnostischer Sicht. Sein Schwerpunkt ist die Pädagogik. „Sport hat Bildungspotenziale. Er ist Bildungsgut. Dafür gibt es Belege“, sagt Gröben.

Beim eSport sei das hingegen noch völlig offen. Auch in der Tatsache, dass sich eSport in erster Linie im virtuellen Raum abspielt, sieht Gröben eine große Schwierigkeit bei der Anerkennung als Sport. Laut Definition hat das Ausüben eines Sports auch immer unmittelbare Konsequenzen für den Sportler selbst. Einen Sturz auf der Laufbahn bekommt er unmittelbar zu spüren. In der virtuellen Welt des eSports hat es für die ausführenden „Athleten“ aber keine reale Konsequenz. Für ihn als Sportpädagoge lässt sich eSport daher nicht als Element der Bewegungskultur deuten. Gröben rät den Sportverbänden vor diesem Hintergrund nicht der Versuchung zu erliegen, dem neuen und gerade bei jungen Menschen viel beachteten Phänomen des eSports zu schnell hinterherzulaufen. „Sport hat eine hohe gesellschaftliche Akzeptanz, die er durch eine vorschnelle Umarmung des eSports nicht aufs Spiel setzen sollte“, sagt er.

Darüber hinaus gibt es auch erhebliche vereinsrechtliche Zweifel. Denn ein wesentliches Merkmal eines Sportvereins ist seine Gemeinnützigkeit. Aber kann ein Sport, der zum Beispiel simuliert, dass Menschen getötet werden, wirklich gemeinnützig sein? Das muss zumindest hinterfragt werden.

Ein offizielles Gutachten, das die Berliner Piratenfraktion zur Frage, ob eSport nun als Sport anzuerkennen ist, im Frühjahr in Auftrag gegeben hat, kam übrigens zu dem Ergebnis: „eSport ist nicht als Sport im rechtlichen Sinne anzusehen und deshalb rechtlich nicht als Sportart anerkennungsfähig.“ Kritiker sehen sich dadurch bestätigt: eSport ist kein Sport, sondern pure Unterhaltung.



Äußerst skeptisch:
Prof. Dr. Bernd Gröben, Universität Bielefeld

Der eSport kann sich so schnell und losgelöst von Verbandsstrukturen entwickeln, weil er keine Trainingsplätze oder Hallenzeiten benötigt. Ein Computer mit Bildschirm, Tastatur und Maus reicht als Spielfläche aus. Ein Team kann gemeinsam spielen und doch an unterschiedlichen Orten über die gesamte Welt verstreut sitzen. Das Internet macht es möglich.

„eSPORT-SPORTVEREINE“ DENKBAR

Das könnte einfach so weiterlaufen. Aber die eSportler haben durchaus Interesse, als Vereine und Verbände anerkannt zu werden. Sie versprechen sich davon eine Förderung und die Erleichterung beispielsweise bei der Erteilung von Sportler-visa für internationale Wettkämpfe. Einen entsprechenden Antrag auf Anerkennung als Sportverband gibt es aber noch nicht. Dennoch tut auch der Sport gut daran, sich mit eSport zu beschäftigen. „Für junge Menschen ist eSport gleichzeitig auch Sport“, sagt Jens Wortmann, Vorsitzender der Sportjugend NRW. „Das ist heute schon ihre Realität.“ _____



eSport ist männlich: Nur etwa fünf Prozent der Aktiven sind weiblich

Videos zum Thema

Schalke 04 im E-Sport – eine Reportage des WDR

→ go.isb-nrw.de/wis1636

World of Games – Aufstieg des eSports

→ go.isb-nrw.de/wis1637



Redaktionelle Anzeige

METRO – Perfekt gerüstet für den Weihnachtsmarktauftritt

METRO

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und die Eröffnung der Weihnachtsmärkte steht wieder vor der Tür. **Plant auch Ihr Verein einen Verkaufsstand zu organisieren?** Ein Stand auf dem Weihnachtsmarkt ist eine gute Gelegenheit, um die Vereinskasse noch ein wenig aufzufüllen. METRO bietet Ihnen alles aus einer Hand, was Sie für einen erfolgreichen Auftritt benötigen – ob Glühwein, Punsch, Würstchen, Champignons, Crepes oder aber Geldkassetten, Wertmarken und



Quittungsbücher. Damit Sie bei der Planung nicht alleinstehen, unterstützt METRO Sie mit einer praktischen Checkliste zum Abhaken. Die Checkliste mit verschiedenen Tipps & Tricks steht Ihnen unter www.metro.de/vereine → **Checklisten** zum Download zur Verfügung. _____

JETZT VOTEN!

SPORTLERWAHL NRW 2016

MITMACHEN UND GEWINNEN: nrw-sportlerdesjahres.de



Unterstützt von:



Regio NRW



VIActiv
Krankenkasse

Veranstaltet von:



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



In Kooperation mit:



TEXT MICHAEL STEPHAN

FOTOS PICTURE ALLIANCE/PERENYI UND /PRESSEFOTO BAUMANN (S.20)



GROSSE MOMENTE

Champion wird man nicht von heute auf morgen. Der Weg vom Talent zur Weltspitze ist lang und braucht Förderung. Wir werfen stellvertretend einen Blick auf **zwei Top-Athleten aus Nordrhein-Westfalen**, die bei den Olympischen und Paralympischen Spielen beeindruckt und das Fördersystem des NRW-Leistungssports durchlaufen haben.

Die Stimme des Reporters überschlägt sich: „Es ist ein Wahnsinnsrennen, was die beiden da hinlegen. Nur noch ein paar Schläge! Das ist die Goldmedaille. Jawoll!“ Der Mann ist begeistert: „Max Rendschmidt und Marcus Groß, die coolsten Typen des Kanurennsports.“ Spannender hätte es nicht sein können. Es war Gänsehaut pur, was die beiden „coolen“ Athleten im Kajak Zweier bei ihrem Goldrennen in Rio hinlegten. Denn nach klarem Vorsprung trennte sie nach 1.000 Metern nur ein Wimpernschlag von 0,188 Sekunden von ihren Verfolgern.

Max Rendschmidt lakonisch: „Länger hätte die Strecke nicht sein dürfen...“

Aber sie war es nun mal nicht, und so fuhr der gebürtige Bonner, der für die Kanu Gemeinschaft Essen startet, seine erste Olympische Medaille ein. Eine weitere sollte im Kajak Doppelvierer (u.a. mit Max Hoff, einem weiteren NRW-Champion) folgen. Zwei Medaillen von insgesamt 42, die das deutsche Olympiateam nach Hause brachte und zwei von 18, die Athletinnen und Athleten aus NRW beigesteuert haben.

Überflieger in Rio:
Deutschlands Gold Kajak-Vierer mit
Max Rendschmidt (1. v.l.), Max Hoff (3. v.l.)

Es gibt Meilensteine im Leben eines Sportlers, die sind für die Ewigkeit. Doch von nichts kommt nichts. Wer bei großen Wettkämpfen siegt, hat einen langen Weg hinter sich – und wurde dabei in der einen oder anderen Weise durch das Fördersystem der NRW-Leistungssportpartner unterstützt (siehe Kasten). Der Weg von Max Rendschmidt beginnt im Wildwasser. Bereits mit sechs Jahren bestreitet er für den OWV Oberkassel die ersten Rennen. Mit 13 Jahren zieht er in das Sportinternat nach Essen. Schule und Training werden eng verzahnt. Zwei Jahre später folgt der erste Deutsche Meistertitel in der Jugend. Heute trainiert der Olympiasieger als Polizist in der Sportfördergruppe der Bundespolizei.

VON NICHTS KOMMT NICHTS

Valentin Baus hat die oberste Stufe des paralympischen Siegereppchens noch nicht betreten, aber er ist auf dem besten Weg dahin. Gleich bei seiner ersten Teilnahme an den Spielen in Rio errang das Ass im Rollstuhl-Tischtennis die Silbermedaille – und gab dabei als einziger Spieler bis ins Halbfinale keinen

Erfolgsbilanz Rio: Spitzenplatz für NRW im Ländervergleich

NRW-Athleten waren in Rio an 18 der insgesamt 42 erzielten Medaillen beteiligt (Peking 2008:15, London 2012: 16). Dies ist ein Anteil von 43 Prozent (2008: 37; 2012:37) aller deutschen Medaillen und damit mit Abstand im Ländervergleich erneut der Spitzenplatz. 52 von 108 Gestarteten aus NRW haben eine Medaille gewonnen: Das ist fast jeder zweite NRW-Athlet. Von den 40 Paralympischen NRW-Athleten errangen sogar 27 eine Medaille, davon neun goldene!

FÖRDERSYSTEM LEISTUNGSSPORT

Die Basis für diese Erfolge bildet in NRW das System der Talent- und Leistungssportförderung im Land. Schule/ Vereinssport, Talentsuche, Duale Karriere, qualifiziertes Leistungssportpersonal, Leistungszentren, medizinische Diagnostik, Laufbahnberatung und finanzielle Förderung greifen ineinander.

Um diese Voraussetzungen zu schaffen, arbeiten in NRW die Landesregierung, der Landessportbund NRW, Fachverbände und SSB/KSB, die Sportstiftung NRW, die Olympiastützpunkte eng zusammen, gemeinsam mit der Sportwissenschaft, Schulen, Hochschulen und Wirtschaft. Die Ziele sind formuliert im LSB-Programm „Leistungssport 2020 – Förderung von Eliten und Nachwuchs in Nordrhein-Westfalen“, das ein klares Bekenntnis zur Spitzensportförderung ablegt.



Erstmals dabei und gleich die Silbermedaille:
Tischtenniscrack Valentin Baus

Weitere Informationen

- www.lsb-nrw.de/unsere-themen/spitzensport-foerdern
- www.mfkjks.nrw/artikel/leistungssport-nrw
- www.spitzensportland.nrw
- www.olympiastuetzpunkte-nrw.de

Satz ab. Und es brauchte den Weltranglistenersten, um ihn im Finale zu bezwingen! Baus zeigt Kämpferherz: „Mein nächstes Ziel sind die Spiele in vier Jahren in Tokio, da werde ich wieder neu angreifen.“ Die 15.000 Euro Siegprämie will er in seinen Sport stecken. Dorthin flossen auch die Gelder, die er als Mitglied im Elite-Team der Sportstiftung NRW erhielt, ebenso wie andere Paralympische Medaillengewinner aus NRW (u.a. Felix Streng und Katrin Müller-Rottgardt, die wir als Top-Talente in der Wir im Sport vorgestellt haben).

ERFOLGREICH GEFÖRDERT DURCH „PATEN“ LSB

Baus Sportkarriere beginnt ebenfalls früh. Seit seinem siebten Lebensjahr spielt er Tischtennis, seit 2008 im Rollstuhl, in den ihn die sogenannte Glasknochenkrankheit zwang. „Ich bin absolut fokussiert auf Tischtennis“, unterstreicht der 20-Jährige, der nicht umsonst auch Weltmeister ist. Diesen Einsatz unterstützte der LSB im Rahmen seines Projektes „Nachwuchspatenschaften“ bereits 2013. Erstmals hat der LSB damals ausgewählte Top-Talente individuell für ein Jahr mit 300 Euro monatlich unterstützt – und darf sich so auch ein wenig extra im Glanz der Silbermedaille sonnen...

PHYSIOBUY

An- und Verkauf
NEU & GEBRAUCHT

- ▶ Trainingsgeräte
- ▶ Praxisausstattungen
- ▶ Isokinetische Systeme
- ▶ Beratung Praxiseinrichtungen

Fon: 02551.996399 Fax: 02551.996398
info@physiobuy.de www.physiobuy.de



TEXT NICOLE JAKOBS
FOTOS MICHAEL GROSLER

JEDE MENGE AHA-ERLEBNISSE



Manche sind noch klein, andere noch nicht ganz groß, und alle sind zu schützen: die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in unseren Vereinen. Seit zwei Jahrzehnten arbeitet der LSB mit seinen Mitgliedsorganisationen an Schutzkonzepten und Schulungen zur Prävention sexualisierter Gewalt. Welche Einsichten eine solche Fortbildung beschern kann, zeigt der Besuch einer Veranstaltung in Langenfeld.

„Der zwölfjährige Peter im Verein wendet sich an Sie und erzählt, dass er sich vor seinem Trainer ausziehen sollte, um zu zeigen, ob er schon ein Mann ist.“ Klarer Fall, oder? Eindeutig eine sexualisierte Grenzüberschreitung. Handeln ist angesagt! „Ein zehnjähriger Sportler schläft im Bett Ihres Trainerkollegen, weil er auf der Ferienfreizeit Heimweh hat.“ Grenzüberschreitung oder nicht? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der VIBSS-Fortbildung „Schweigen schützt die Falschen – Prävention sexualisierter Gewalt“ bei der SG Langenfeld waren sich nicht einig. Zwischen „aber wenn es dem Jungen doch hilft“ und „man kann sich ebenso gut ans Bett des Kindes setzen, bis es eingeschlafen ist“ zeigte sich die ganze Schwierigkeit, alltägliche Situationen adäquat einschätzen zu können. Knackpunkt – so zeigte sich schnell – war der Begriff „Gewalt“. Einen heimwehkranken Jungen im eigenen Bett übernachten zu lassen als einen grenzüberschreitenden Akt zu sehen, widerstrebt erst einmal. Doch dass hier eine Intimitätsgrenze verletzt wurde, darauf konnten sich die jungen Frauen und Männer nach intensiver Diskussion einigen. Fazit: Kinder haben im Bett eines Trainers oder einer Trainerin nichts zu suchen!



Grenzen sind nicht immer leicht zu erkennen:
„Präventionslehrer“ Robert Wagner



„Die Bewusstmachung, dass Grenzen schnell überschritten werden können, ist absolut zentral“, erklärt Robert Wagner sein Vorgehen in der Fortbildung. Seit vielen Jahren schult der Diplom-Sportlehrer Vereine im Bereich der Prävention sexualisierter Gewalt. Dabei geht er in drei Schritten vor: Sensibilisieren der Teilnehmer, um Grenzüberschreitungen wahrzunehmen und zu thematisieren. Informieren: Welche Formen sexualisierter Gewalt gibt es, wer sind Opfer, wer Täter, welche Möglichkeiten der Prävention gibt es? Zuletzt sollen die Teilnehmer motiviert werden, hinzuschauen und Maßnahmen zu entwickeln, etwa ein Regelwerk für den Verein oder die Sportfreizeit. „Oberstes Ziel ist in jedem Fall die Handlungssicherheit.“ Eine Maßnahme, dies zu erreichen, ist der achtsame Umgang miteinander. Es läuft also immer aufs Hinschauen und Thematisieren hinaus.

Wir haben in unserer Abteilung schon viel geregelt. Kleidungsfragen zum Beispiel: Sind Spaghetti-Tops in Ordnung oder nicht? Die Fortbildung hilft mir, unseren eingeschlagenen Weg richtig einzuschätzen. Aber auch: Was können wir noch tun, um unsere Kinder und uns zu schützen?

**ANKE, ÜBUNGSLEITERIN
RHÖNRAD-TURNEN**

DINGE BEIM NAMEN NENNEN

Am Ende der Fortbildung stand das Staunen. Über erschreckend hohe Zahlen etwa: Laut WHO sind in Deutschland ein bis zwei Kinder pro Schulklasse Opfer sexualisierter Gewalt – oder anders: Theoretisch könnten ein bis zwei Anwesende im Seminarraum schon einmal Opfer geworden sein. Oder ein Staunen über Situationen, die sich „verändern“, je länger man über sie diskutiert und andere Sichtweisen zulässt. Über die Notwendigkeit, hinzuschauen und die Courage zu haben, Dinge klar bei ihrem Namen zu nennen. _____



WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW
Dorota.Sahle@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-847

DAS VEREINS-, INFORMATIONS-, BERATUNGS- UND SCHULUNGSSYSTEM „VIBSS“ DES LSB BIETET AUF SEINEM PORTAL → WWW.QUALIFIZIERUNG-IM-SPORT.DE REGELMÄSSIG QUALIFIZIERUNGEN ZUR „PRÄVENTION SEXUALISierter GEWALT“ AN. SCHWERPUNKTE DER VERANSTALTUNGEN SIND SENSIBILISIERUNG, INTERVENTION UND PRÄVENTION, ZIEL IST DIE SICHERE HANDLUNGSFÄHIGKEIT IM EIGENEN VEREIN.

Ich hatte in meinem alten Beruf als Physiotherapeut schon mehrfach mit dem Thema zu tun, aber mir fehlte es an Handlungssicherheit. Wo fängt sexualisierte Gewalt an, wo sind die Grenzen? Ab welchen Punkt muss man reagieren – und wie?

**PATRICK, IN DER AUSBILDUNG ZUM SPORT-
UND FITNESSKAUFMANN**



Ich bin Neueinsteiger im Trainergeschäft und habe jetzt eine große Verantwortung den Kindern und Eltern gegenüber. Die Übungen zur Sensibilisierung haben viel gebracht – jetzt bin ich gespannt, wie man dann intervenieren kann. **MARCO, TRAINER EINER HANDBALL-JUGENDMANNSCHAFT**



DER PARTYPLANER FÜR IHRE VERANSTALTUNG!

In 5 Schritten zur fertigen Einkaufsliste

Legen Sie gleich los unter:
www.metro.de/partyplaner



METRO Cash & Carry
Deutschland GmbH
Metro-Str. 8
40235 Düsseldorf

www.metro.de/vereine

Jetzt mit neuem
EVENT
Tag der
offenen Tür



METRO

Partner für Vereine

Toptalent des Monats

TEXT SINAH BARLOG

FOTO ANDREA BOWINKELMANN

JONAS BRANDENBURGER



VIDEOPORTRÄT

→ go.lsb-nrw.de/wis1640

Mit sieben Jahren begann Jonas Brandenburger (15) mit dem Klettern. Zunächst in Hallen und Steinbrüchen rund um Wuppertal, heute auch an steilen Felswänden in Südeuropa. „Zurzeit klettere ich Routen im 10. Schwierigkeitsgrad, das ist für mein Alter gut – Profis nehmen 12er Strecken“, erklärt der Deutsche Jugendmeister aus Solingen, dessen Sportart 2020 in Tokio erstmals olympisch wird. Angst zu fallen, hat er dank der guten Sicherung nicht: „Man fällt höchstens zwei Meter tief“.

SPORTKLETTERN

Verein: DAV Sektion Wuppertal
Trainer: Peter Plücker,
Landeskader Stützpunkt Köln

2016

DEUTSCHER MEISTER
M. JUGEND B
LANDESMEISTER BOULDERN
M. JUGEND B
LANDESMEISTER LEAD
M. JUGEND B

2015

LANDESMEISTER LEAD
M. JUGEND C

2014

WESTDEUTSCHER MEISTER LEAD
M. JUGEND C
LANDESMEISTER LEAD
M. JUGEND C



RUHR GAMES MIT JUGENDCAMP

WORKSHOPS, SPORT UND INTERNATIONALES FLAIR

IM SOMMER 2015 HABEN DIE RUHR GAMES MIT DER EINZIGARTIGEN MISCHUNG AUS OLYMPISCHEN DISZIPLINEN, BEEINDRUCKENDEM ACTIONSPORT UND PACKENDEN KONZERTEN MEHRERE ZEHNTAUSEND ZUSCHAUER BEGEISTERT. VOM 15. – 18. JUNI 2017 ÖFFNET EUROPAS GROSSES SPORT FESTIVAL NUN ERNEUT UMSONST UND DRAUSSEN SEINE PFORTEN.

Die europäische Jugendbegegnung in Hamm als wichtiger Bestandteil der Ruhr Games wird 2017 ein noch stärkeres Gewicht haben als bei der Premiere. Das Programm startet dort bereits am 11. Juni und wird in Partnerschaft mit dem Landessportbund NRW umgesetzt.

Neu bei den Ruhr Games 2017 ist die Konzentration auf drei Standorte mit klaren Schwerpunkten: Actionsport und Festival in Dortmund, internationale Wettkämpfe in Hagen sowie Europäische Jugendbegegnung in Hamm. Erwartet werden erneut viele tausend Aktive, die in mehr als 100 einzelnen Wettkämpfen sportlich-fair ihre Kräfte messen. Die Jugendlichen starten in 13 olympischen und vier Action-Sportarten. Daneben gibt es spektakuläre Sportshows, zum Beispiel in Slakline oder Bouldern und natürlich an allen vier Tagen Kulturprogramm. Bernd Neuendorf, Staatssekretär im NRW-Sportministerium ist begeistert: „Ich freue mich, dass wir mit den Ruhr Games eine neue und relevante Marke für Jugendliche entwickelt haben.“

HEIMAT FÜR MEHR ALS 1.000 JUGENDLICHE

LSB-Präsident Walter Schneeloch unterstreicht: „Das in Zusammenarbeit mit der Sportjugend NRW in Hamm veranstaltete Jugendcamp wird somit zur vorübergehenden Heimat von über 1.000 Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren – und zwar nicht nur während der vier Veranstaltungstage, sondern gleich für eine ganze Woche vom 11. bis 18. Juni 2017. In diesem Zeitraum richtet sich das vielfältige Workshop-Angebot am Jahnstadion sowohl an alle Camp-Teilnehmer wie an die gesamte Öffentlichkeit.“

”

Die europäische Jugendbegegnung dient als zentraler Baustein der Ruhr Games. Dadurch lassen sich die Wettkämpfe des organisierten Sports spürbar bereichern und das Flair der Ruhr Games noch stärker internationalisieren.

“

WALTER SCHNEELOCH,

PRÄSIDENT DES LANDESSPORTBUNDES NRW



WEITERE INFORMATIONEN

Landessportbund NRW

Fabienne.Caiazza@lsb-nrw.de

Telefon 0203 7381-697

ANMELDUNG

www.ruhrgames.de/de/anmeldung

ENDOPROTHETIK

SPORT MIT
STAHL-GELENKEN

Sie sind nicht das Ende sportlicher Aktivität, sondern meist ein Neuanfang ohne Schmerzen: Künstliche Gelenke. Mit rund 800 OPs jährlich an Knie und Hüfte ist dabei die Klinik Hellersen nicht nur in Deutschland Top-Adresse für Sportlerinnen und Sportler.



KONTAKT

Paulmannshöher Straße 17

58515 Lüdenscheid

Telefon 02351 945-0

Anmeldung@hellersen.de

DIE SPORTLER-HOTLINE...

...bietet Vereinssportlern schnell und unbürokratisch einen Ansprechpartner:

Theo.Steinacker@hellersen.de

Sie sind Hightechprodukte aus Titan, Stahl, Keramik und hochwertigem Kunststoff – der Einsatz von Gelenkprothesen gehört zu den Erfolgsgeschichten der Medizin. Bedeutete in den 1950er Jahren ein fortgeschrittener Gelenkverschleiß oft noch chronischer Schmerz und Verlust von Beweglichkeit, ist das heute völlig anders. Rüdiger König hat das gleich zwei Mal in seinem Leben erfahren. Der 71-jährige ehemalige Studiendirektor für Sport und Biologie musste bereits im Alter von knapp 50 Jahren unters Messer, das linke Hüftgelenk wollte nicht mehr. „Ich konnte mich nur noch mit Gehhilfen fortbewegen, die Lebensqualität war bei Null“, erinnert sich der seinerzeit begeisterte Handballer und Leichtathlet. Nach drei Jahren mit Schmerzen entschied er, sich in Hellersen eine Hüftprothese einsetzen zu lassen.

„Die OP war direkt morgens um acht Uhr“, weiß er noch, „nachmittags bin ich aufgewacht und habe festgestellt: Ich habe keine Schmerzen mehr.“ Und das sollte so bleiben. Selbst 21 Jahre nach dieser OP bereitet seine Hüfte keine Probleme, obwohl König schon nach einem Jahr wieder auf die Ski stieg... Dann 2006: Jetzt wollte die rechte Hüfte nicht mehr. Die erneute Entscheidung für Hellersen fiel leicht: „Das Vertrauen war da und hier wird einfach vom gesamten Team perfekte Arbeit geleistet“, lobt er – und ist sichtlich froh über seine heutige Lebensqualität: „Von den Hüften her ist alles topp, trotz hoher sportlicher Belastung beim Laufen und Tennis.“

Die richtige Sportdosierung macht es aus

Dr. Joachim Hagenah kennt viele solcher Erfolgsgeschichten, obwohl er als Chefarzt der Abteilung Endoprothetik in Hellersen relativiert: „Viele machen mehr, als wir das wollen. Aber wenn man es moderat macht, scheinen die Prothesen länger zu halten, als wir das denken.“ Der Gelenk-Spezialist empfiehlt schonendere Sportarten wie Nordic-Walking, Schwimmen, Radfahren, Tanzen oder Wandern. Aber: „Skifahren in aufrechter Haltung ist möglich, solange man nicht

stürzt.“ Fakt ist: Je größer die Stoßbelastung ist, um so weniger ist eine Sportart aus medizinischer Sicht geeignet.

Aber nicht nur das Beispiel von Studiendirektor König zeigt: Sportbegeisterte nehmen eher gewisse Restrisiken auf sich als Nichtsportler. Die gute Nachricht: „Sportler können ihre Beschwerden länger kompensieren, da sie trainiert sind, und sie werden nach einer OP auch wieder schneller fit“, so Dr. Hagenah. Sport sei zudem sehr hilfreich gegen Knochenabbau. Das ist wichtig, weil die künstlichen Gelenke im Knochen verankert werden. Aber: „Es gehört es zu unseren Aufgaben, den Patienten zu sagen, was man machen kann, und ihn an die richtige Dosierung heranzuführen“, unterstreicht der Chefarzt.

Hellersen ist Pionier in der Endoprothetik

Die Sportklinik Hellersen gehört zu den Pionieren in der Endoprothetik. Bereits seit 2004 wird hier minimalinvasiv (mit kleinster Verletzung von Haut und Weichteilen) operiert. Und alle OPs in dem Bereich sind in einer Abteilung zusammengefasst (eine der größten in NRW). Mit weit über dem Durchschnitt liegenden 800 OPs jährlich ist so ein hochkompetentes Spezialistentum in einer Hand zusammengeführt. Am Ende einer Behandlungskette, wenn keine anderen Methoden mehr helfen, gilt dort die Maxime: „So viel



Prothese wie nötig, so wenig wie möglich.“ Dabei legt Dr. Hagenah Wert auf höchste Präzision. „Die Sportler und Patienten, die zu uns kommen, haben hohe Erwartungen.“ Zu Recht: „Wir haben in zwölf Jahren ein ausgerenktes künstliches Hüftgelenk zu beklagen. Diese schwerwiegende Komplikation kommt sonst im Durchschnitt bei drei Prozent aller OPs vor.“ Er betont: „Wir treiben einen hohen Aufwand, damit das nicht passiert“, und fügt lapidar hinzu: „Man darf keinesfalls huddeln.“

Gehuddelt wird auch nicht bei der Hygiene. Krankenhauskeime sind in Hellersen praktisch kein Thema, was eng mit der Spezialisierung zusammenhängt. Große bauchchirurgische OPs finden hier eben nicht statt. „Wir haben eine extrem niedrige Infektionsrate, weit unter dem Durchschnitt“, freut sich Dr. Hagenah. Ebenfalls ein Grund, warum Patienten den Weg nach Hellersen suchen – von nah und fern.

FREIWILLIGE VOR

Jedes Jahr absolvieren rund 500 junge Menschen in NRW ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst im Sport. Welche Erfahrungen sie sammeln und wie sie sich persönlich weiterentwickeln, haben wir mit zwei (ehemaligen) Freiwilligen besprochen.

Ehrenamtlich aktiv war Patrick Krause schon vor seinem Abitur. „Ich habe im damaligen TuS 64 Bösinghoven Badminton gespielt und war stellvertretender Abteilungsleiter“, berichtet der Meerbuscher. Für seine berufliche Zukunft stand eigentlich ein Schiffsbau-Studium an. „Dann bekam ich aber während meines Freiwilligen Sozialen Jahres mit, dass es vielfältige Sportstudiengänge gibt“, blickt Patrick zurück. Er entschied sich für ein duales Sportmanagement-Studium in Köln, Heidelberg und Berlin. „Da es dort jedoch sehr theoretisch zugeht, habe ich im Anschluss noch Fortbildungen in den Bereichen wie Ernährung und Fitness belegt, mich im vergangenen Jahr als Gesundheitsberater und Personal Trainer selbstständig gemacht und arbeite im Lehrteam der Sportjugend NRW.“ Dort wird er im nächsten Bildungsjahr zehn Seminarwochen betreuen und die neuen Freiwilligen in der Theorie und Praxis begleiten.

Aus zwei mach eins

Seine Bachelorarbeit schrieb der 26-Jährige über das Thema „Vereinsfusion“. Dort behandelte er die Vor- und Nachteile, den Prozess, aber auch die zu erwartenden Schwierigkeiten. Anschließend wagten mit seiner Hilfe sein Verein, der TuS 64 Bösinghoven und der ASV Lank nach einem gescheiterten Anlauf einen zweiten Versuch sich zusammenzuschließen. „Das erste Mal ist es hauptsächlich an emotionalen Themen, wie der Auswahl der Vereinsfarben oder des Vereinsnamens gescheitert“, berichtet Patrick Krause. „Mittlerweile gibt es seit dem 1. Juli 2015 den Verein TSV Meerbusch“, freut er sich.

Ein großes Bauprojekt in Herford

Dimitrij Rusnak hat seinen Bundesfreiwilligendienst beim Kreissportbund Herford absolviert. Als die Stadt Herford einen Experten im Bereich Sportanlagen suchte, wurde der 20-Jährige mit der Planung einer Streetworkanlage beauftragt. Diese ist die erste in der Stadt und soll im Aawiesenpark entstehen. „Daher musste ich mich auch daran halten,





Fusionshelfer: FSJler Patrick Krause half beim Zusammenschluss der zwei Vereine TuS 64 Bösinghoven und ASV Lank

Nicht normiert, aber äußerst praktikabel:
Dimitrij Rusnak vor seiner „Streetworkanlage“

dass ich die Fläche von 70 Quadratmetern nicht überschreite und die Norm für Spielplätze und Spielgeräte eingehalten wird“, erläutert der „duale“ Student im Gesundheitsmanagement. Dass er sich andererseits nicht an die Norm für Sportgeräte halten muss, hängt damit zusammen, dass die Geräte frei zugänglich sind. Kinder könnten in Ösen und Löchern hängen bleiben.

Neben seiner Tätigkeit beim KSB Herford engagierte er sich auch als Gruppensprecher seiner BFD-Gruppe. „Hier sollten die Interessen aller Freiwilligendienstler im Sport vertreten werden“, erklärt Rusnak. In Gruppen wurden verschiedene Projekte erarbeitet. „Ich habe an einem Imagefilm mitgewirkt, der neuen FDLern einen Einblick in ihr Jahr geben soll“. Und auch nach seinem Bundesfreiwilligendienst bleibt er dem KSB Herford als Jugendausschussmitglied in der Sportjugend und als Übungsleiter bei diversen Veranstaltungen erhalten.

„An den beiden jungen Männern kann man sehen, welchen positiven Einfluss ein Freiwilligendienst im Sport für junge Menschen haben kann“, resümiert Referatsleiter Hanno Krüger das Erfolgsmodell der Sportjugend NRW. _____



THE CORE COLLECTION



PRAGMATISCHER WEGWEISER

Aus der Praxis für die Praxis: Sportvereinen mit ihren vielfältigen Möglichkeiten kommt bei der Integration von Flüchtlingen eine tragende Rolle zu, stellt sie aber auch vor viele Herausforderungen. Eine Broschüre, die in Zusammenarbeit von LSB und Universität Essen-Duisburg entstanden ist, schafft Abhilfe.

Guter Rat ist gefragt! Die Broschüre überzeugt mit 60 Seiten Information, mit Einschätzungen, erprobten Praxisbeispielen, Infoboxen, hilfreichen Adressen und umfassenden Tipps zum Ausschneiden. Die Themen sind an konkreten Fragestellungen orientiert, u. a.:

- ➔ **Wie kommen Sportverein und Flüchtlinge zusammen?**
- ➔ **Ist es sinnvoller, spezielle Angebote zu machen oder eine zügige Integration in reguläre Sportgruppen anzustreben?**
- ➔ **Wie erreicht man weibliche Flüchtlinge?**
- ➔ **Wie sieht es mit Kindern und Jugendlichen aus?**
- ➔ **Wie können die Neuankömmlinge in die Vereinsarbeit eingebunden werden?**
- ➔ **Wie ist es mit der rechtlichen Situation?**
- ➔ **Wie kann man sich als Verein mit Partnern vernetzen?**



Die Broschüre steht kostenlos zum Download bereit unter:
go.lsb-nrw.de/wis1637



Dr. Christoph Niessen
Vorstandsvorsitzender
des Landessportbundes NRW

VORBEHALTE ABBAUEN, ENGAGEMENT UNTERSTÜTZEN

Seit Beginn der Fluchtbewegung nach Deutschland haben die Sportvereine in Nordrhein-Westfalen Solidarität geübt. Mit ihrem Engagement haben sie nicht nur den geflüchteten Menschen Hilfe geboten, sondern für die Gesellschaft insgesamt eine bedeutende Integrationsleistung vollbracht.

Aktuell wird die öffentliche Diskussion zur Flüchtlingsthematik überlagert von Ängsten. Auch im Vereinsalltag gibt es noch immer viele offene Fragen, Herausforderungen oder Informationsdefizite. Mit der vorliegenden Broschüre will der Landessportbund NRW daher mögliche Vorbehalte abbauen und Vereine in ihrem Engagement für Flüchtlinge unterstützen, oder motivieren, damit zu beginnen.

Ich bin überzeugt, dass sich aus der Integration Chancen für den Sport ergeben: für das Vereinsleben, für Wettkampf- und Breitensport. Wie es gelingen kann, Geflüchteten durch den Sport den Einstieg in unser Gesellschaftssystem zu erleichtern und andererseits die Möglichkeiten für die Vereinsentwicklung zu nutzen: Darauf gibt diese Broschüre profunde Antworten aus der Praxis. _____

SPORTVEREINE HELFEN BEIM ANSCHLUSS AN DIE GESELLSCHAFT

Dem Sport kommt bei der Integration von Geflüchteten eine besondere Rolle zu. Er kann den Betroffenen helfen, anzukommen, sich zu orientieren und willkommen zu fühlen. Er schafft einen Ausgleich zu ihrem von Unsicherheit, Enge und Stress geprägten Alltag. Es entstehen Beteiligungsmöglichkeiten und Begegnungen, die ihnen auch außerhalb des Vereins weiterhelfen können.

Welchen Weg aber können der LSB und die Wissenschaft den Menschen und den Sportvereinen weisen, um die Integration der neu zugewanderten Menschen in den und durch den Sport zu fördern? Was lernen wir aus den gelingenden Sportvereinsangeboten?

Die Broschüre „Flüchtlinge im Sportverein“ bietet Antworten auf Fragen der Vereine vor Ort. Zahlreiche Beispiele illustrieren die von LSB und der Universität Duisburg-Essen vorgelegte Programmatik für das Themenfeld. Sie ist ein wichtiger Schritt, um den Anschluss dieser Zielgruppe durch Sport in die Gesellschaft weiter zu verbessern. _____



Prof. Dr. Ulf Gebken
Institut für Sport- und
Bewegungswissenschaften
Universität Duisburg-Essen

TEXT NICOLE JAKOBS

FOTOS MICHAEL GROSLER (S.32), ANDREA BOWINKELMANN

Aufstieg garantiert



Umfangreich, aufeinander aufbauend, individualisierbar – das kennzeichnet das gewachsene Lizenzsystem des Landessportbundes NRW. Jedem seinen eigenen Weg, doch am Ende immer das richtige Know-how.



Hauptsache richtig vorgemacht!

Klar, man kann ohne Lizenz ein Sportangebot anleiten. Man kann auch ohne Rezept eine Schwarzwälderkirchtorte backen. Das Ergebnis wird in beiden Fällen ähnlich ausfallen: Mehr Basics wären besser gewesen. Im Sport sorgt das mehrstufige Lizenzsystem des LSB für die Qualität der Angebote. Aber welches Angebot ist das Richtige für mich?

Zunächst unterscheidet man in der Sportpraxis zwischen Übungsleiter und Trainer. Übungsleiter werden von den Stadt- und Kreis-sportbünden ausgebildet. Trainer ausschließlich vom jeweiligen Fachverband. Trainer qualifizieren sich speziell für ihre Sportart, Übungsleiter arbeiten sportartübergreifend. „Wenn sich jemand in meinem Karateverein qualifizieren möchte, kann er sich Richtung Trainer oder Übungsleiter entwickeln“, erläutert der Vereinsvorsitzende Dietmar Fischer. „Um ausschließlich Karate zu trainieren, benötigt er einen Trainerschein. Um Bewegungsangebote im Verein zu machen, braucht er die Übungsleiterausbildung. Wenn sich jemand nicht entscheiden kann? Dann empfehle ich den ÜL-C-Lehrgang, denn er ist breiter ausgerichtet und bringt der Sportart neue Ideen!“

MODULE FÜR JEDES INTERESSE

Ich mache mich also auf den Weg zum Übungsleiter. Eine fundierte Wissensbasis muss her. Die erlange ich, wenn ich Jugendlicher bin, über die Ausbildung zum Gruppenhelfer oder Sporthelfer. Ich bin aber ein Erwachsener, also absolviere ich ein Basismodul. Für meine ÜL-C-Lizenz muss ich jetzt ein Aufbaumodul draufpacken.

WEITERE INFORMATIONEN

Alle Fragen rund um Ihre Lizenzlaufbahn beantwortet:

Service Qualifizierung
 Telefon 0203 7381-777
 Vibss@lsb-nrw.de
 www.qualifizierung-im-sport.de





Handlungssicherheit gewährleistet durch
das Modul Kinder und Jugendliche

Je nachdem, mit wem ich später in meinem Verein arbeiten möchte, kann ich mich für das Modul Kinder und Jugendliche, Ältere oder sportartübergreifend entscheiden. Nach insgesamt 120 Lerneinheiten, das entspricht etwa acht Wochenenden, habe ich meinen ÜL-C-Schein und kann loslegen.

Was habe ich jetzt konkret von meinem ÜL-C-Schein? „Für die Anleitung einer Sportgruppe ganz klar Handlungssicherheit und damit verbunden eine hohe, intrinsische Motivation“, erklärt Ulrich van Oepen, Referatsleiter Bildung beim Landessportbund NRW. „Und natürlich Zugang zum kompletten Qualifizierungssystem des LSB inklusive einem wertvollen Netzwerk.“ Nun lernt man bekanntlich fürs Leben, und das gilt ebenso für die erlernten Kompetenzen der ÜL-Ausbildung: Neben den sachlichen und pädagogischen Kenntnissen, erwirbt man sich wertvolle Fähigkeiten auch für Berufs- und Privatleben, wie zum Beispiel Konfliktmanagement. Und nicht zuletzt profitiert der Verein von seinen ÜL: „Qualitätssicherung durch Fachwissen. Einen Baustein zur Nachwuchsarbeit. Und, was oft vergessen wird, Sicherheit hinsichtlich des Haftungsrisikos!“, so van Oepen.

VON DER PFLICHT ZUR KÜR

Nach einem Jahr möchte ich mich weiter spezialisieren und strebe eine B-Lizenz an, vielleicht, weil ich Angebote machen möchte, die mit den Krankenkassen abgerechnet werden können. Wiederum muss ich mich entscheiden: Schlage ich den Weg Richtung Rehabilitation ein oder Richtung Prävention? Oder konzentriere ich mich



WEITERE INFORMATIONEN

Service Qualifizierung

Telefon 0203 7381-777

VIBSS@lsb-nrw.de

auf den Kinder- und Jugendsport? Wie auch immer: Nach rund 60 bis 105 Lerneinheiten bin ich ÜL-B. Übrigens: Damit hat das Lernen sein Ende nicht gefunden. Denn um up to date zu bleiben, muss jede Lizenz in der Regel alle vier Jahre verlängert werden. Ganz gleich wo: Alle Bünde und Fachverbände sind anerkannt.

Zugegeben: Nicht immer ist es leicht, herauszufinden, was man wirklich will. Aber das Lizenzsystem des LSB für die Sportpraxis wird beständig weiterentwickelt und zeitgemäßen Bedürfnissen und Anforderungen angepasst. Da ist für jede und jeden etwas dabei. Aber bereits jetzt stehen die Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Qualifizierung für alle Frage bereit.

Nicht immer ist es leicht, herauszufinden, was man wirklich will



Herzlichen Glückwunsch, Fabian!

Fabian Hambüchen,
Olympia-Gold am Reck, Rio 2016



Die Sieger-Chance

für den Sport

Damit können sich Athleten und Tipper Träume erfüllen: Mit der Sieger-Chance wird der Sport unterstützt – und Millionäre gemacht. Die neue Zusatzlotterie der GlücksSpirale ist seit Ende August auch in NRW spielbar. Die Erträge kommen der Sportförderung zugute.

„Die Unterstützung für den Sport hat durch das Lotto-Prinzip eine lange Tradition. Mit der Sieger-Chance werden zusätzliche finanzielle Mittel generiert, die die Arbeit des Deutschen Olympischen Sportbundes unterstützen“, sagt WestLotto-Geschäftsführer Andreas Kötter. Das sind die ersten Gewinnzahlen der Sieger-Chance:

Gewinnklasse I: 3.000 € monatl. lebenslange Extra-Rente

Gewinnklasse II: je 1 Million €

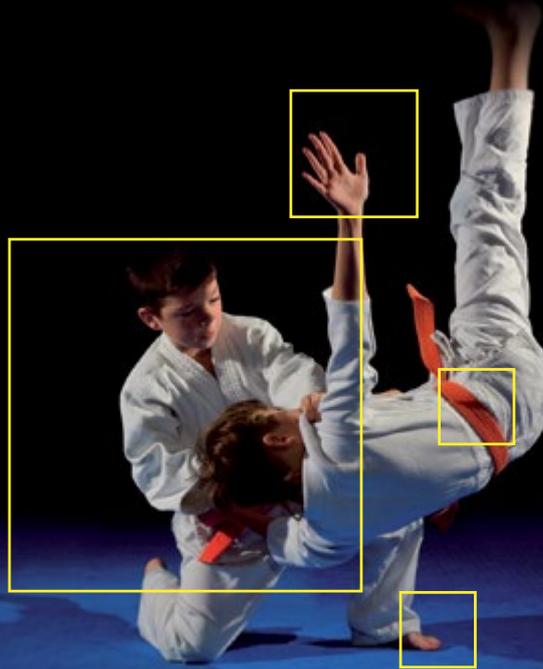
Datum	Gewinnzahl der Gewinnklasse I	Gewinnzahl der Gewinnklasse II
Samstag, 15.10.2016	536339	5945748 7028027 8540311
Samstag, 08.10.2016	878273	1757764 0161700 3457848
Samstag, 01.10.2016	177408	7308400 2845702 4463721
Samstag, 24.09.2016	313165	9257548 2827256 8837565
Samstag, 17.09.2016	647266	8911726 7559424 6939960
Samstag, 10.09.2016	205522	7332853 1349223 8717220
Samstag, 03.09.2016	755342	2794211 2888093 1687879



Keine Spielteilnahme unter 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen!
Hilfe und Beratung kostenlos unter: www.gluecksspielsucht-nrw.de; Telefon: 0800-077 66 11
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA); Telefon: 0800-1 37 27 00
Die Chance auf den Spitzengewinn beträgt rd. 1 : 3,3 Millionen.

HABEN SIE DEN DREH RAUS?

Ihr Verein im Video!



► FÜR DIE UMSETZUNG WINKEN 500.- EURO

„Sport bildet“ ist für Sie keine Floskel? Ihr Sportverein versteht sich (auch) als Ort lebenslangen Lernens, als Schule für die Persönlichkeitsentwicklung? Dann zeigen Sie uns, wie Ihr Verein als Bildungsakteur tätig ist. Drehen Sie ein kurzes Video, wie er sich mit dem Thema „Sport und Bildung“ auseinandersetzt und sich einbringt - beispielsweise in seinen Angeboten, seinem Selbstverständnis, mit Partnern oder in seiner Außendarstellung. Für die Umsetzung winken 500 Euro, außerdem können Sie mit etwas Glück noch zusätzlich attraktive Preise gewinnen.*
Wir sind gespannt!

Bewerbung und Infos unter:

www.beim-sport-gelernt.de

*Die aussagekräftigsten Bewerbungen werden berücksichtigt. Und unter allen veröffentlichten Videos werden 20 Jahreslose der Glücksspirale verlost. (Bewerbung vom 7. 11. – 7. 12. 2016. Die Videos müssen bis zum 31.3.2017 hochgeladen sein.)

In Kooperation mit

WEST LOTTO

**LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN**





AUS DEM NETZ GEFISCHT

Einfach mal reinschauen → go.lsb-nrw.de/wis1639

VIBSS-Infopapiere zum Download

Das Vereinsmanagement spielt im Vereinsleben eine ebenso wichtige Rolle wie der reguläre Sportbetrieb, denn wenn bei der Vorstandsarbeit bzw. in der Vereinsgeschäftsstelle alles rund läuft, profitiert auch dieser davon. Die VIBSS-Infopapiere bieten für zahlreiche Fragen im Verein die passenden Antworten, geben nützliche Tipps und verschaffen einen Überblick über Spielregeln in zahlreichen Themen rund um das Vereinsmanagement.

SPIELREGELN EINHALTEN UND TIPPS NUTZEN

Erfahren Sie beispielsweise, wie Sie mit Hilfe des Marketings die Angebote Ihres Vereins bekannter machen und für ein positives Image sorgen. Lassen Sie sich die Frage beantworten, ob man sich als Sportverein überhaupt um das Thema Steuern kümmern muss und wie man seine Gemeinnützigkeit nicht gefährdet. Behalten Sie im Blickfeld, was Sie beachten sollten, wenn Geld für die Mitarbeit in Ihrem Verein fließt und stellen Sie fest, dass Paragrafenreiterei zwar keine sonderlich beliebte Sportart ist, aber das Vereinsrecht Ihnen wiederum einen verbindlichen und verlässlichen Rahmen für das sportliche Miteinander gibt. ► *mehr dazu im Netz: go.lsb-nrw.de/wis1639*

ERSTE ANLAUFSTELLE

Abschalten, den „Kopf freikriegen“, Zeit an der frischen Luft verbringen und sich fit halten – so lauten die typischen Beweggründe vieler Läuferinnen und Läufer. Mit rund 600 Lauf- und Walking-Veranstaltungen in 2015 und mehr als 500.000 Teilnehmern hat sich die Laufszene in Nordrhein-Westfalen als größte Breitensportbewegung etabliert.

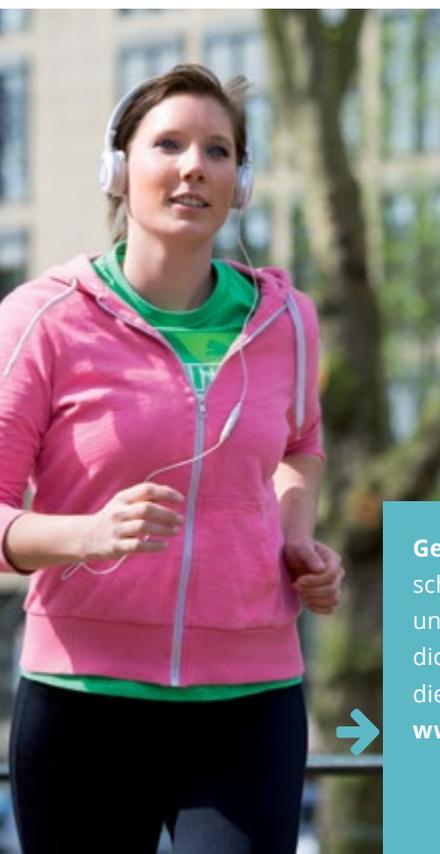
Auch sein Herz schlägt eindeutig für den Ausdauersport: Michael Blomeier (62), in den 1970er-Jahren zweimaliger Deutscher Mannschaftsmeister im Gehen, ist Leiter der so genannten NRW LaufAkademie, die im Mai 2016 offiziell gegründet wurde: „Wir sind die zentrale Verwaltungs- und Entscheidungsstelle für alle Läufer, Walker und Nordic Walker im gesamten Bundesland.“ Dieses anspruchsvolle Gemeinschaftsprojekt von Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW) und Leichtathletik-Verband Nordrhein (LVN) hat für den Duisburger Blomeier fast revolutionären Charakter: „Wir haben etwas erreicht, was einmalig in der nordrhein-westfälischen Sportszene und speziell in der Leichtathletik ist: Durch die Bündelung aller personellen und fachlichen Kompetenzen sind wir schlagkräftiger geworden.“



Für mehr Schlagkraft: Michael Blomeier, Leiter der NRW LaufAkademie

ERLEBNISWERT STEHT IM VORDERGRUND

Die NRW LaufAkademie versteht sich als erste Anlaufstelle für Vereine, aber auch für vereinsungebundene Läufer. Dabei zählen Koordination, Kommunikation, Beratung und Ausbildung zu den wichtigsten Aufgabenfeldern. Außerdem wird die Zusammenarbeit mit kommerziellen Anbietern ausgebaut: „Gerade im Laufbereich haben diese an Bedeutung gewonnen. Bei den kreativen Laufevents steht vor allem der Erlebniswert im Vordergrund. Da können wir noch hinzulernen – und im Gegenzug unser Know-how einbringen“, erläutert Blomeier. Die Synergieeffekte möchte der engagierte Ehrenamtler nicht ohne Grund nutzen: „Schlanke Strukturen und kurze Entscheidungswege erleichtern allen Beteiligten die Arbeit.“ Vielleicht geht ja die Rechnung für den Mathematiklehrer auf und die NRW LaufAkademie kann als Pilotprojekt für einen gemeinsamen Leichtathletikverband in naher Zukunft stehen.



Gemeinsam laufend unterwegs: Die NRW LaufAkademie ist ein Gemeinschaftsprojekt von Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen (FLVW) und Leichtathletik-Verband Nordrhein (LVN) für Laufen, Walken und Nordic Walken – der ideale Partner für alle Vereine und Sporttreibende, die in diesen Ausdauerdisziplinen aktiv sind.

www.nrw-laufakademie.de



FOTO ANDREA BOWINKELMANN

Ob Max Hoff oder Lisa Schmidla (um nur zwei erfreuliche Beispiele zu nennen) – dass sich in beiden Fällen **DER GROSSE TRAUM VON EINER OLYMPIA-MEDAILLE IN RIO** tatsächlich erfüllt hat, ist letztlich der verdiente Lohn für den hohen zeitlichen und finanziellen Aufwand, den unsere Spitzenathleten betreiben. Denn parallel zur Vorbereitung auf die großen Saisonhöhepunkte darf auch der berufliche Werdegang keineswegs vernachlässigt werden. Diesen Zusammenhang haben wir in Nordrhein-Westfalen früh erkannt und daher in den vergangenen Jahren mehrere wirksame Kooperationen auf den Weg gebracht. Hier ragt sicherlich das Teilkonzept unseres Programms „**LEISTUNGSSPORT 2020**“ heraus, das sich dem Thema der „**DUALEN KARRIERE**“ und den dafür entwickelten Angeboten widmet – gerade im Gelingen der „Dualen Karriere“ liegt der Schlüssel für erfolgreiche Leistungssportkarrieren.



RICHTIGES UMDENKEN

Das **SPORTLAND NORDRHEIN-WESTFALEN** hat im Sommer einmal mehr die Früchte für die finanzielle Förderung seiner Athletinnen und Athleten geerntet und war bei Olympia 2016 wieder mit dem größten Aufgebot aller Bundesländer vertreten. Diese erneut stolze Quote gibt Anlass zum Optimismus. Andererseits müssen wir schon vorsichtig nach Tokio 2020 blicken. Bis dahin müssen im Rahmen der **LEISTUNGSSPORTREFORM**, die seit Wochen für viel Gesprächsstoff sorgt, einige Spannungsfelder vernünftig geregelt werden – zum Beispiel Stichwort Olympiastützpunkte, wo auch in NRW **VERÄNDERUNGEN ANSTEHEN**. Unterschiedliche Träger an unseren drei Standorten statt Steuerung aus einer Hand können wir uns einfach nicht mehr erlauben. Darüber hinaus gibt es künftig eine **NEUE FÖRDERSYSTEMATIK**, die sich anhand von zahlreichen Attributen ganz konkret am Potenzial der Sportler/-innen orientiert. Aus meiner Sicht ein richtiges Umdenken, das auch die **OPTIMIERUNG** der oftmals unbefriedigenden **TRAINERSITUATION** beinhaltet.

Walter Schneeloch, LSB-Präsident

HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Telefon 0203 7381-0
Telefax 0203 7381-615
www.lsb.nrw
info@lsb-nrw.de

REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)
Joachim Lehmann (Leitung), Ulrich Beckmann,
Andrea Bowinkelmann (Foto),
Theo Düttmann (geschäftsführender
Redakteur), Gerhard Hauk, Sabrina
Hemmersbach, Frank-Michael Rall, Michael
Stephan, Jürgen Weber und Sinah Barlog
(Redaktionsassistenten)

Titelfoto

picture alliance / AP Photo

LSB-Fotos

Andrea Bowinkelmann

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug
Landessportbund NRW
Evelyn Dietze
Telefon 0203 7381-937

ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 8 Ausgaben

Bestellung

L. N. Schaffrath NeueMedien
Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“
Marktweg 42-44, 47608 Geldern
Aboservice@schaffrath-neuemedien.de
Telefon 02831 925-543
Telefax 02831 925-610

Bestellung per Internet:

www.lsb-nrw.de/medien/lsb-magazin

GESTALTUNG

Entwurfswerk*, Düsseldorf
www.entwurfswerk.de

DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsdienstleistungen
Ellerstraße 32, 53119 Bonn
Telefon 0228 688 314 12
Telefax 0228 688 314 29
www.luxx-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 15.11.2016

Anzeigenschluss 15.11.2016

ISSN: 1611-3640



Klima schützen
mit Deutsche Post



ARAG. Auf ins Leben.



Wir bieten Spitzen- versicherungen nicht nur für Spitzensportler

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de